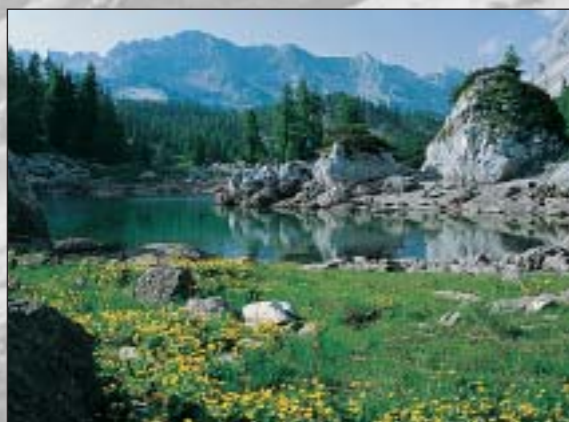


Triglav

Ziele und Aufgaben

Das Hauptziel der Nationalparks in der ganzen Welt ist der Naturschutz. Die Erhaltung der außergewöhnlichen natürlichen und kulturellen Werte, die von nationaler und internationaler Bedeutung sind, der Schutz autochthoner, seltener und vom Aussterben bedrohter Pflanzen- und Tierarten, natürlicher Ökosysteme und Merkmale der unbelebten Natur, die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft, die Sicherung entsprechender Möglichkeiten für die Entwicklung der Siedlungen im Nationalpark und für naturnahe Erholung, für Erlebnis und Forschung sowie für Erziehungs- und Bildungsarbeit sind die grundlegenden Aufgaben des Nationalparks Triglav.



Doppelsee

NATIONALPARK TRIGLAV



Informationen

Verwaltung des Nationalparks Triglav
p.p. 120, SI-4260 Bled, Slowenien
Tel. +386 (0) 4 578 02 00, Fax +386 (0) 4 578 02 01
e-mail: triglavski-narodni-park@tnp.gov.si
www.tnp.si

Besucherzentrum des Nationalparks Triglav
"DOM TRENTA", (Trenta-Haus), Na Logu
SI-5232 Soča, Slowenien
Tel. +386 (0) 5 388 93 30, täglich geöffnet 10-18 Uhr

Triglav-Museum und Informationsstelle:
Triglavska cesta 50, SI-4281 Mojstrana, Slowenien
Tel. +386 (0) 4 589 10 35

Herausgeber und Verleger: Nationalpark Triglav. Redaktion: Mojca Smolej. Text: Janez Bizjak, Jurij Dobravec, Tea Lukan Klavžer, Jože Mihelič, Martin Šolar. Übersetzung: Wolfgang Zitta. Fotos: Jože Mihelič. Druck: Medium d.o.o., Žirovnica, 2005.

NATIONALPARK TRIGLAV



Lage und Grösse

Der Nationalpark Triglav zählt zu den ältesten Nationalparks in den Alpen. Er umfaßt fast die gesamten Julischen Alpen in Slowenien und liegt im Nordwesten Sloweniens, an der italienischen und in der Nähe der österreichischen Grenze. Der höchste Punkt ist der Gipfel des Triglav (2864 m), nach dem der Nationalpark benannt wurde, und der niedrigste die Tolminka-Schluchten (180 m). Seine Gesamtfläche beträgt 83.807 ha, davon entfallen auf den Zentralbereich 55.332 ha und auf den Randbereich 28.475 ha.



Krma-Tal

Geschichte

1908: Erster, nicht realisierter Vorschlag der Gründung eines Nationalparks von Prof. Albin Belar

1924: "Der alpine Naturschutzpark" im Sieben-Seen-Tal (1600 ha)

1961: Verordnung über die Proklamierung des Sieben-Seen-Tals zum "Nationalpark Triglav" (2000 ha)

1981: Gesetz über den Nationalpark Triglav (83.807 ha)

Oberfläche

Den Kern des Nationalparks bilden die Grate der östlichen Julischen Alpen mit über 2000 Meter hohen Gipfeln. Diese fallen im Osten zu den Hochplateaus Pokljuka und Mežakla ab. Zahlreiche Täler schneiden von allen Seiten tief und steil in das Gebirge ein. Da die Gesteinsbasis überwiegend aus triassischen Kalken besteht, sind für die Oberfläche zahlreiche Karsterscheinungen von Rinnen und Karren bis zu Gruben kennzeichnend, während der Untergrund mit Höhlen und tiefen Schächten durchzogen ist. Die Vielfalt der Oberfläche wird noch von Spuren der Gletschertätigkeit vergrößert. Weiträumige Schutthalden, auf die immer wieder Teile von Felsmassen als Geröll fallen, das vom Wasser abgetragen wird, beweisen, daß sich die Oberfläche auch heute langsam, aber konstant verändert.

Klima

Das rauhe Klima ist die Folge der Einflüsse des mitteleuropäischen Gebirgs- und Kontinentalklimas, das im Sočatal aufgrund der Nähe des Mittelmeeres merklich milder ist.

Die Durchschnittstemperatur beträgt im Sommer zwischen 19,6 °C im Tal (Tolmin) und 5,6 °C im Gebirge (Kredarica), im Winter zwischen 0,7 °C und -8,8 °C. Die Niederschlagsmenge beträgt im Gesamtdurchschnitt über 1500 mm. Im Jahr gibt es zwischen 120 und 146 Regentage.

Gewässer

Die Grate zwischen der Save und der Soča bilden die Wasserscheide zwischen der Adria und dem Schwarzen Meer, die Grenze zwischen den oberirdischen Gewässern im porösen Kalkstein und den unterirdischen deckt sich jedoch nicht. Am Ende der verborgenen Strömung unter der Erde gelangen die Gewässer am Rand der Berghänge als Karstquellen wieder an die Oberfläche.

Einen großen Reichtum des Nationalparks bilden Gletscherseen, vom größten Bohinj-See im Tal bis zu den Gruppen der Triglav-, Kriz- und Krn-Seen im Hochgebirge, zahlreiche Wasserfälle und schroff in den Fels einschneidende Schluchten von Flüssen und Bächen.

Wald

Der Wald ist ein kennzeichnendes Landschaftselement des Nationalparks und bedeckt zwei Drittel seiner Oberfläche. Er erhält das natürliche Gleichgewicht und bietet Raum, Sicherheit und Schutz allen, die das Ökosystem des Waldes bilden. Das Leben des Waldes im Hochgebirge befindet sich an der Existenzgrenze, es ist brüchig und empfindlich. Es spiegelt sich in originären, den natürlichen Gegebenheiten angepassten Formen. Auf der Soča-Seite des Nationalparks liegt die obere Waldgrenze nicht über 1600 Meter, und die Buche ist die am höchsten reichende Baumart. Im Inneren und im Norden des Parks behaupten sich in der oberen Zone Fichte und Lärche, welche die Waldgrenze in 1800 Meter bestimmen.



Peričnik-Wasserfall



Triglav



Höhle Pokljuska luknja



Pocar-Hof in Zgornja Radovna



Debeli vrh von der Alm Planina pri Jezeru



Zois' Glockenblume

Flora und Fauna

Im Nationalpark wurden bisher über 5500 verschiedene Arten von Lebewesen entdeckt, von winzigen Viren und Bakterien, kleinen Wasser- und Bodenbewohnern, die für den Stoffwechsel des abgestorbenen Lebens und des Abfalls sorgen, Abermillionen von Insekten und anderen kleinen Gliederfüßern und einer Fülle von Pflanzen bis zu fast riesigen Bäumen, Pilzen und Säugetieren. Jede Art hat bezüglich der anderen Lebewesen in dem Biotop, das sie bewohnt, eine genau bestimmte Stelle und Rolle. Von den bekanntesten Tieren wie Gemse und Adler bewohnen den Nationalpark noch Bär und Luchs. Viele Arten sind sogar nur hier anzutreffen: der Nestkäfer *Pretneria triglavensis*, der Mohrenfalter *Erebia styx trentae*, die Algen *Staurastrum julicum* und *Oedogonium vochinense* sowie bekanntere Vertreter wie z. B. die Soča-Forelle, und von den Pflanzen Zois' Glockenblume (*Campanula zoysii*), Schlaffer Schwingel (*Festuca laxa*), Schmalblättriger Eisenhut (*Aconitum angustifolium*) und Julischer Alpen-Mohn (*Papaver ernesti-mayeri*).

Kulturerbe

Bestellte Felder, Äcker, Wiesen, Bergwiesen und Weideland, im Tal gelegene Siedlungen und Almen, kennzeichnende Häuser und zahlreiche kleine Heustadel, Ställe und Almhütten füllen die hiesige Kulturlandschaft. Jede Kulturlandschaft ist ein Spiegel der Menschen und des Volkes, seiner Kreativität, kulturellen Stufe und respektvollen Beziehung zu Natur und Umwelt.

Das im Nationalpark vor allem ethnologische Kulturerbe, dessen Reichtum und Vielfalt, besitzt einen immensen Wert. Bereits auf den ersten Blick kann das typische Haus von Bohinj erkannt und von jenem des Oberen Savatals und des Sočatals unterschieden werden. Das ethnologische Erbe des Sočatals hat seine eigenen Besonderheiten: Die Häuser in Trenta und Soča sind anders als jene im Gebiet von Kobarid; die Häuser oberhalb der Tolminka und Zadlaščica (Tolminske Ravne, Čadrg, Zadlazi) sind nach den Baumerkmalen von Friaul und Primorska (slow. Küstenland) zu erkennen. Ähnlich vielfältig ist auch die traditionelle Bauweise der Almhütten. Die Almhütten und Siedlungen oberhalb von Bohinj unterscheiden sich stark von den Siedlungen auf der Seite von Primorska. Die Almen unterhalb des Krn haben wieder andere Merkmale als die Schafalmen im Flußgebiet der Oberen Soča. Die Almhütten auf den Schafalmen mit der typischen rechteckigen Aufstellung am Steilhang und mit an die Steilheit angepassten Höhenverschiebungen sind ein einzigartiges Denkmal des ethnologischen Erbes. Solche Bauten gibt es sonst nirgends in den Alpen. Das ethnologische Erbe der Almen ist nur das äußere Bild eines 1000 jährigen Kulturerbes, das dem Mittelgebirge der Alpen mit traditioneller Weidewirtschaft, Milchwirtschaft und Käseherstellung sein Gepräge verlieh.